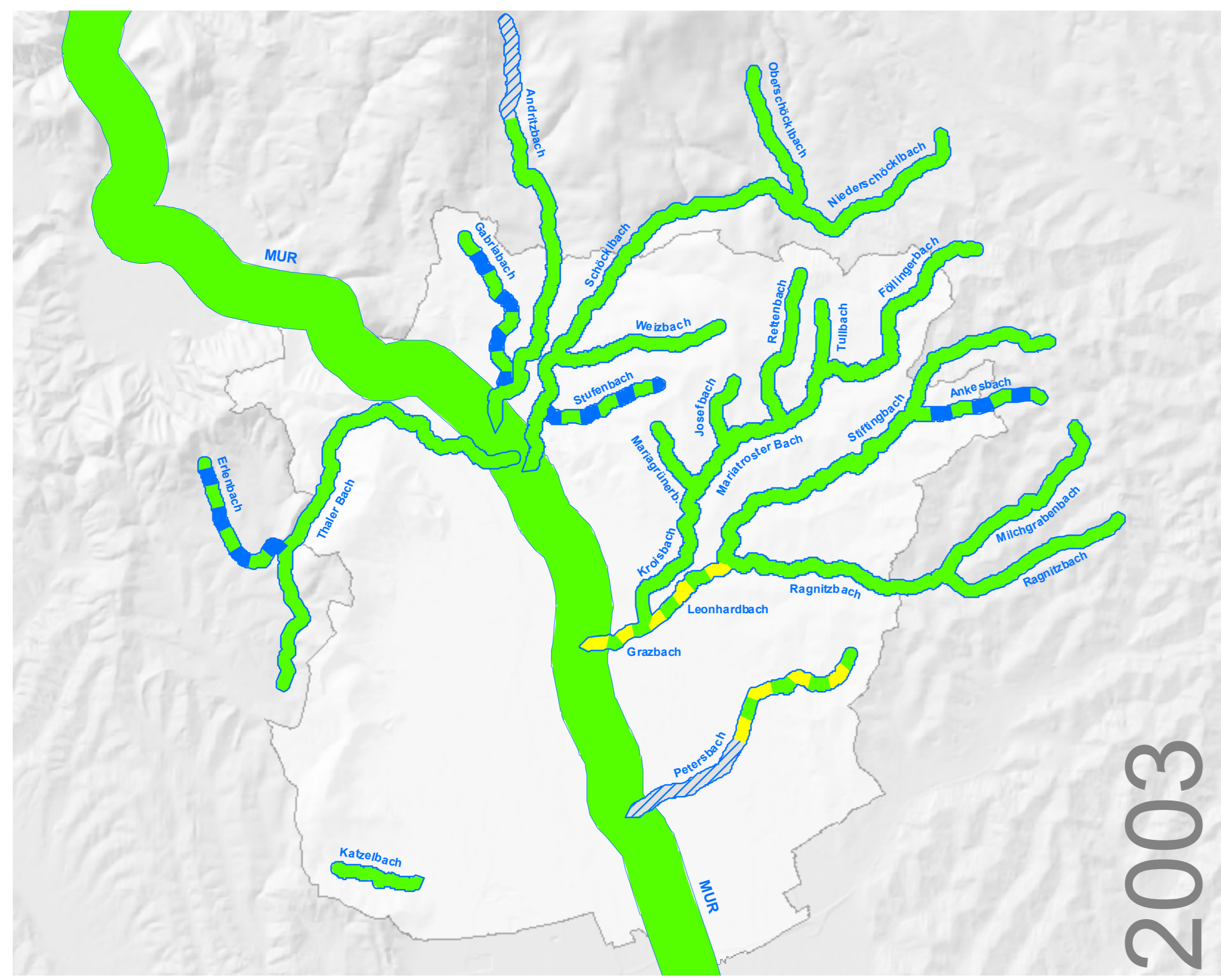
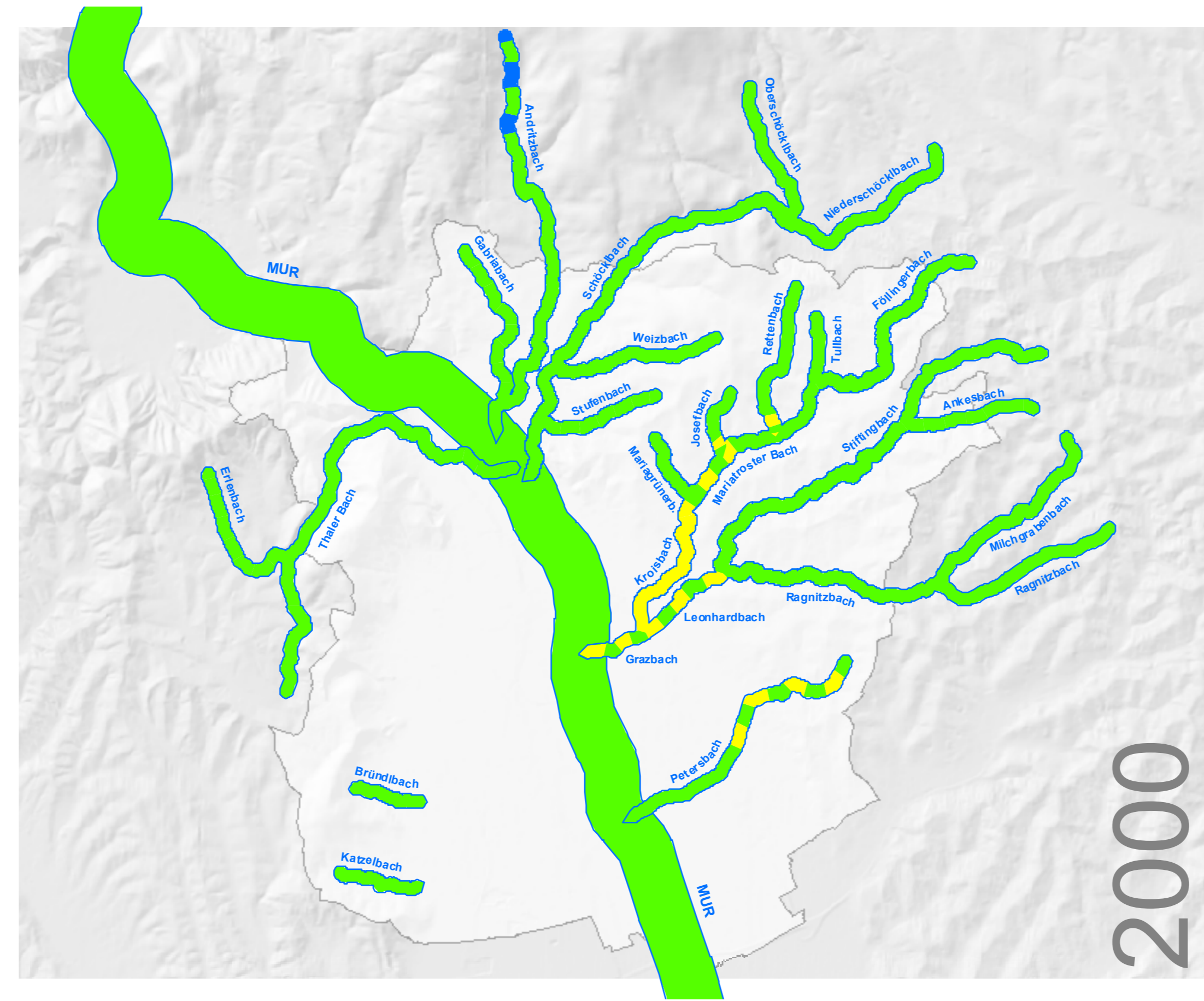


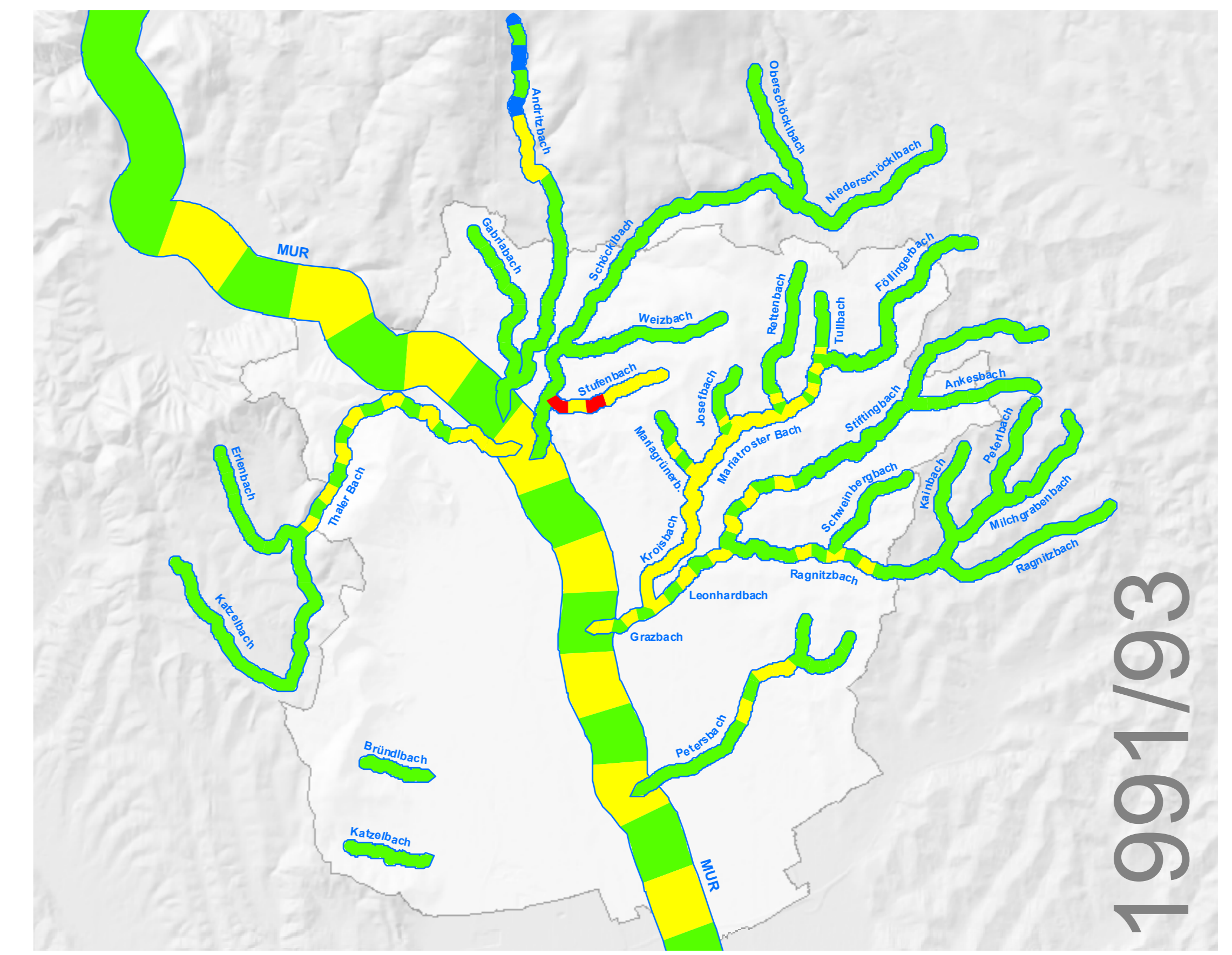
Gütebild der Fließgewässer in Graz 1970 - 2003



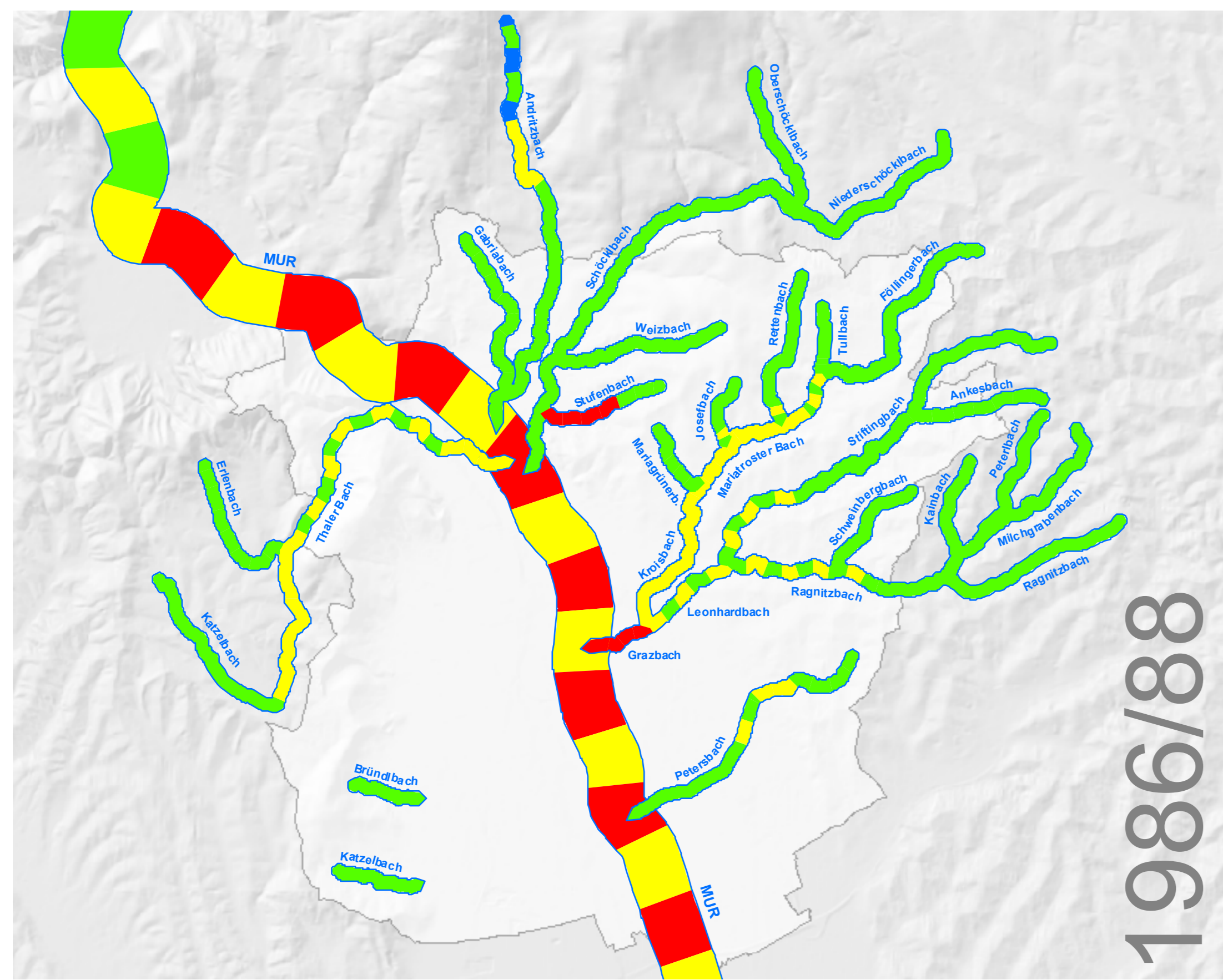
2003



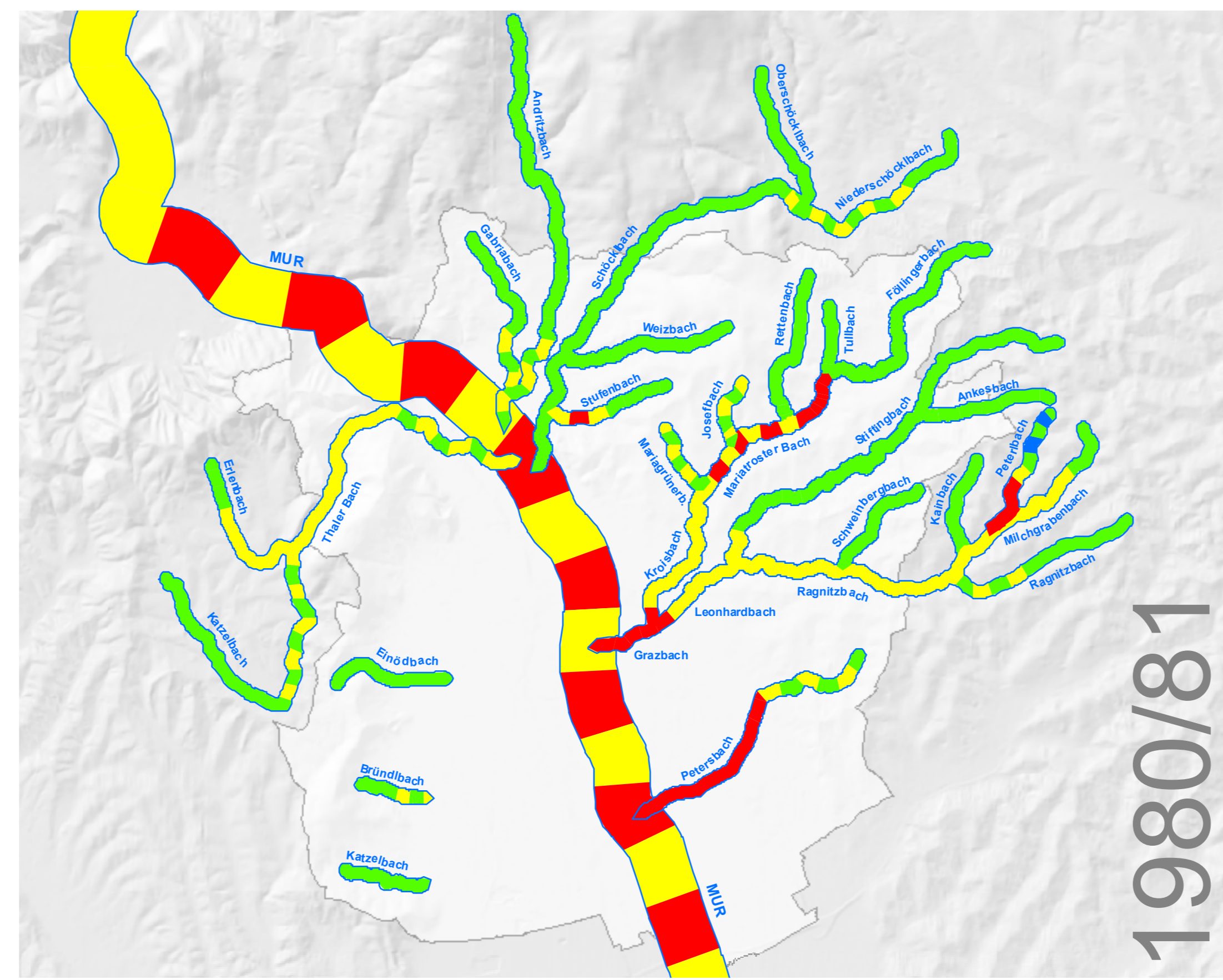
2000



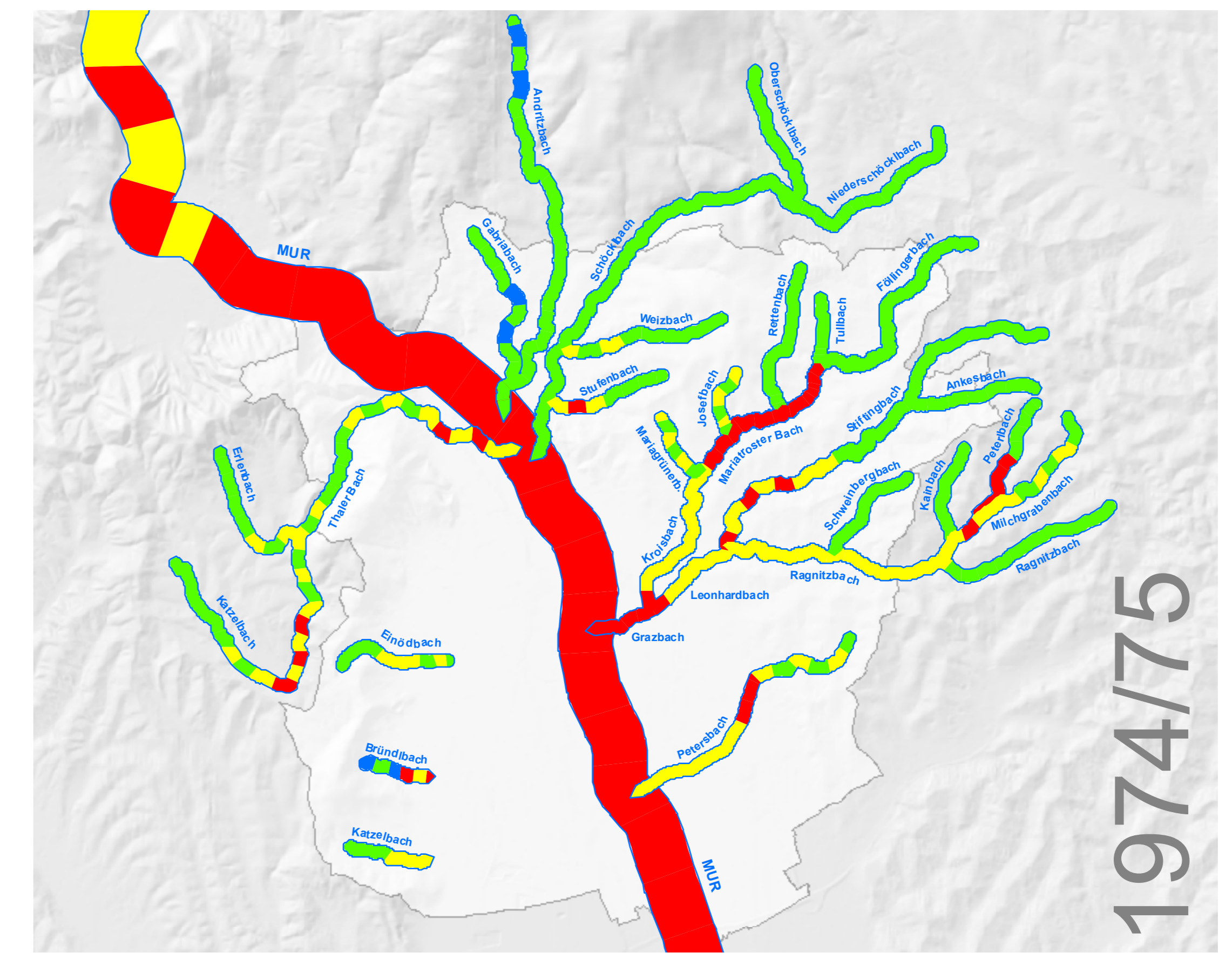
1991/93



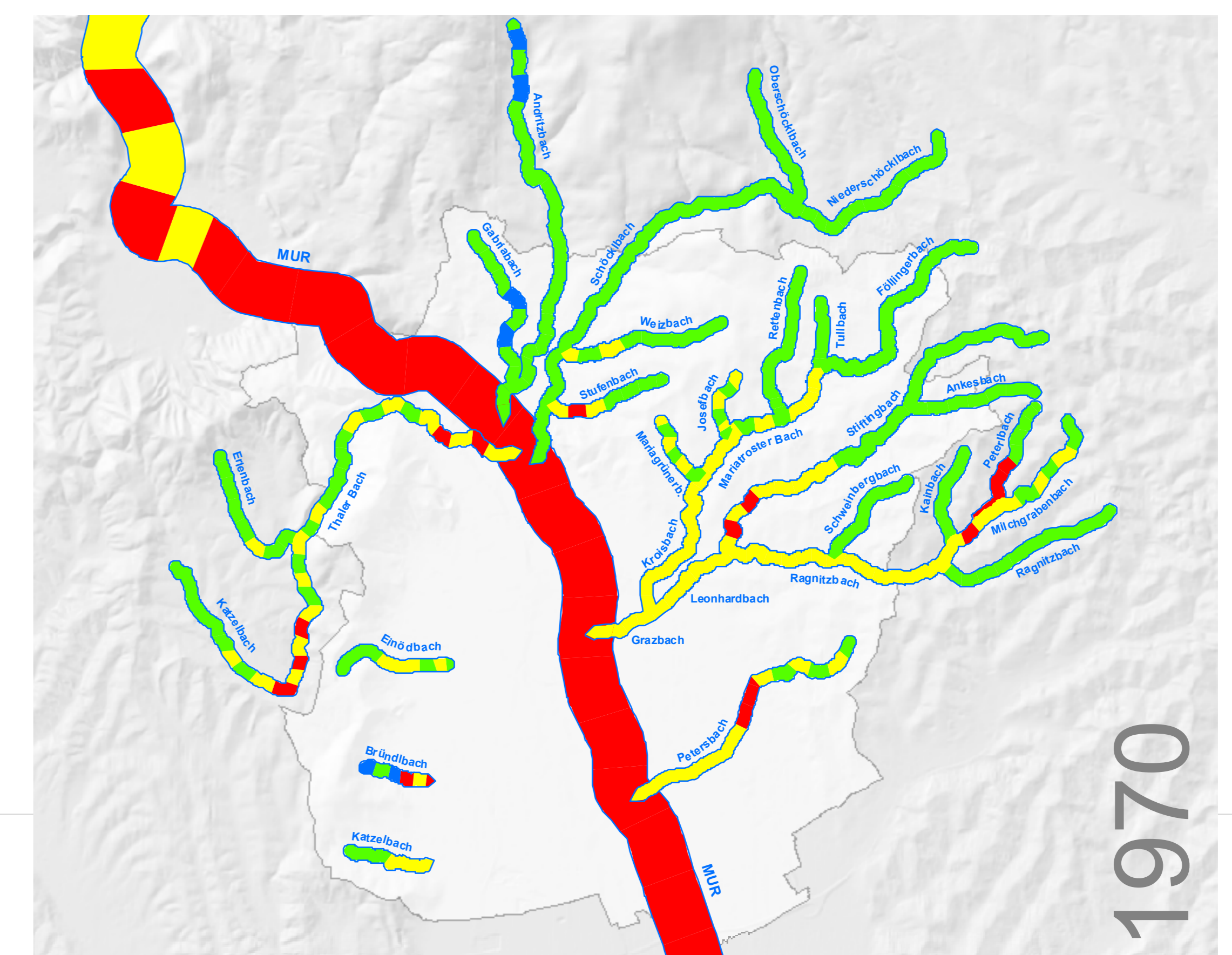
1986/88



1980/81



1974/75



1970

Erläuterung

Gütebild der Grazer Bäche

Im Rahmen der periodischen Gewässergüteuntersuchungen der steirischen Fließgewässer werden auch die Güteverhältnisse der Bäche im Stadtgebiet von Graz regelmäßig untersucht.

Die Gesamtbetrachtung der Untersuchungsergebnisse 2003 zeigen das typische Gütebild für Fließgewässer in dicht besiedelten und abwassertechnisch im Großen und Ganzen entsorgten Einzugsgebieten.

Die Entwicklung der Gewässergüte der Grazer Bäche vom 1970 bis 2003 kann anhand der einzelnen Karten verfolgt werden.

In den Jahren 1970 und 1975 wiesen die Grazer Bäche noch sehr schlechte Güteverhältnisse auf. An sechs Gewässern (Petersbach, Stufenbach, Stiftingbach Milchgrabenbach, Grabzschbach und Peterbach) waren Gewässerabschnitte mit Güteklasse III-IV (sehr stark verschmutzt) bzw. IV (übermäßig verschmutzt) nachzuweisen. Der Mariatroster Bach und der Ragnitzbach bzw. Leonhardbach wiesen über lange Fließstrecken Güteklasse III (stark verschmutzt) und Güteklasse IV (außergewöhnlich stark verschmutzt) auf.

Eine Besserung des Gütebildes ist ab den Jahren 1986/88 festzustellen.

Das stetige Voranschreiten der abwassertechnischen Sanierung spiegelt sich im Gütebild 2003 wieder. Ein Grossteil der Gewässer kann der Güteklasse I-II bzw. Güteklasse II zugeordnet werden.

Vor allem beim Mariatroster Bach ist eine deutliche Verbesserung erkennbar. Kam es von 1970 bis 1975 sogar noch zu einer Verschlechterung der Güteverhältnisse, so sind ab 1980 die Maßnahmen der abwassertechnischen Sanierung deutlich erkennbar. Der Mariatroster Bach weist nun Güteklasse II auf. Der Stufenbach, Gabriachbach, Ankenbach und Erlenbach sind nunmehr der Güteklasse I-II (kaum - mäßig verunreinigt) zuzuordnen. Lediglich der Leonhardbach, Grabzschbach und der Petersbach weisen noch Güteklasse II-III (mäßig - stark verunreinigt) auf.

Der Grabzschbach weist sehr ungünstige physiographische Gegebenheiten auf. Aufgrund der niederschlagsarmen Jahre 2002 und 2003 war der Petersbach in seinem Unterlauf zeitweise ausgetrocknet.

Ein gesondertes Problem stellen die kleineren Bäche dar, deren Gewässerverhältnisse aufgrund der geringen Vorflut nicht nur durch Abwässerleitungen, sondern auch durch andere Einwirkungen, z. B. durch Einbringung von Kompost und Grünschnitt erheblich beeinträchtigt werden können.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass das wasserwirtschaftliche Ziel der Fließgewässersanierung, nämlich zumindest Güteklasse II (mäßig verunreinigt) sicherzustellen, bei den Grazer Bächen in den letzten Jahren bis auf wenige Ausnahmen erreicht worden ist. Sehr deutlich ist auch die Verbesserung der Wasserqualität der Mur, als Folge des Mursanierungsprogrammes, in Graz erkennbar. Wies die Mur in den Jahren 1970 und 1975 noch Güteklasse IV auf, ist sie nun der Güteklasse II zuzuordnen.

Datengrundlage:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 17C, Referat Gewässeraufsicht
Mag. Barbara Frieis und Dr. Michael Hochweller (0316 - 877 - 2850)
Kartengrundlage:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesbibliothek, Staatsbibliothek GIS
Thematische und kartographische Bearbeitung:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 17C, Mag. Dieter Pinker und Mag. Edeltraud Pösch (i. A.)
Kartenerstellung: Mai 2006

Legende

